

## Das Fahrrad in Hamburg – Vom Statussymbol zur Massenmobilität

Text von Eike Holst auf Grundlage des Artikels von Lars Amenda aus dem digitalen Hamburg-Geschichtsbuch<sup>1</sup>

1 Der Vorfahr des heutigen Fahrrads  
 2 wurde im Jahr 1817 in Mannheim als  
 3 Balance-Rad erfunden, fand jedoch in  
 4 Hamburg kaum Verbreitung, da die  
 5 Zielgruppe für dieses neue teure  
 6 Hobbygerät fehlte. In den 1860er Jahren  
 7 wurde das Rad zum Veloziped  
 8 weiterentwickelt, erhielt  
 9 eisenbeschlagene Holzreifen und  
 10 Tretkurbeln. Diese sogenannten  
 11 „Boneshaker“ (Knochenrüttler, nach dem  
 12 unbequemen Fahrgefühl auf  
 13 gepflasterten Straßen) waren weiterhin sehr teuer. Auch wenn sich erste Anhänger sogar zu Clubs  
 14 zusammenschlossen, waren sie bald wieder von den Hamburger Straßen verschwunden. Um 1880  
 15 erreichte das Hochrad aus Großbritannien kommend die Hansestadt. Das „Bicycle“ verfügte über  
 16 Gummireifen aus Kautschuk und ließ sich so deutlich angenehmer fahren. Neue und wiederbelebte  
 17 Rad-Clubs, deren ausschließlich männliche  
 18 Mitglieder aus dem Bürgertum stammten,  
 19 sorgten für die Verbreitung der neuen  
 20 Technik. Für Arbeiter war das Rad noch  
 21 unbezahlbar. Dies änderte sich, als ab den  
 22 1890er Jahren das Niederrad mit  
 23 Kettenantrieb und Luftreifen in großer  
 24 Zahl unter anderem aus den USA  
 25 importiert wurde. Sinkende Preise sorgten  
 26 für eine weite Verbreitung, es kam zur  
 27 Entwicklung von eigenen Damenrädern,  
 28 erste Arbeiter-Radfahrer-Vereine  
 29 gründeten sich. Ab 1900 war das Fahrrad  
 30 im Einsatz auf Hamburgs Straßen für die  
 31 Post, Feuerwehr und Krankenhäuser. Erste  
 32 Fahrradkurierdienste wurden gegründet,  
 33 Lastenräder übernahmen Warentransporte.




Q1 Vorstand Altonaer Bicycle-Club 1890



Q2 Lastenrad um 1900

34 Für viele Hamburger war das Rad das Hauptverkehrsmittel zur Arbeitsstelle, diente aber auch zur  
 35 Freizeitgestaltung bei Ausfahrten ins Hamburger Umland. Der Hamburger Senat finanzierte bereits  
 36 1899 ein Programm für Radwege auf zentralen Achsen quer durch die Stadt.


<sup>1</sup> <https://geschichtsbuch.hamburg.de/epochen/kaiserreich/das-fahrrad-in-hamburg/> (aufgerufen am 14.07.2022)  
 Bildnachweise unter derselben URL

|       |  |  |
|-------|--|--|
| SEK I | Alltagsleben<br>Stadt- und Infrastruktur |  |
|-------|--|--|

37 Im Ersten Weltkrieg nahm das Radfahren zunächst ab, da in den Rohstoffsammlungen unter  
38 anderem die Gummireifen abgegeben werden mussten. Nach dem Weltkrieg war das Rad jedoch  
39 wieder so verbreitet wie zuvor. Auch wenn die Weltwirtschaftskrise Ende der 1920er Jahre die  
40 Radwege verfallen ließ, nahm die Zahl der Radfahrer noch zu.

41 Im Nationalsozialismus wurden die Räder konsequent zugunsten von Autos von den Straßen  
42 verdrängt, die „Reichs-Straßen-Verkehrsordnung“ von 1934 verpflichtete die Radfahrer zur Nutzung  
43 von Radwegen, diese wurden zu diesem Zweck weiter ausgebaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg  
44 konzentrierte sich die Stadtplanung auf eine „autorechte“ Ausrichtung der neuen Verkehrsachsen.  
45 Erst mit der Ölkrise 1973 und einem zunehmenden ökologischen Bewusstsein der Folgejahre geriet  
46 der (mangelhafte) Ausbau der Radwege bei gleichzeitig wieder steigendem Radverkehr wieder ins  
47 Blickfeld der Öffentlichkeit.

Mehr Informationen unter: <https://geschichtsbuch.hamburg.de/epochen/kaiserreich/das-fahrrad-in-hamburg/>

|       |  |  |
|-------|--|--|
| SEK I | Alltagsleben<br>Stadt- und Infrastruktur |  |
|-------|--|--|

## Aufgaben

1. Lies den Text gründlich und kläre unbekannte Begriffe.
2. Erstelle einen Zeitstrahl mit den unterschiedlichen Entwicklungsstufen des Fahrrades und des Radfahrens in Hamburg.
3. Untersuche Q1 und Q2. Wie und von wem wurde das Fahrrad jeweils genutzt? Erkläre die Unterschiede!
4. Überlege, welche Bedeutung das Fahrrad für Dich hat. Ein Sportgerät? Ein Verkehrsmittel? Ein Statussymbol? Ein ...? Sprich mit Deinen Klassenkameraden darüber und versucht herauszufinden, welche Funktion in Eurer Klasse überwiegt.
5. Sammelt anschließend in der Klasse Eure Wünsche zur Fahrradnutzung in Hamburg. Erstellt ein Plakat oder Poster dazu und sendet ein Bild davon per eMail an das Hamburg Geschichtsbuch unter: [urbanski@hamburg-geschichtsbuch.de](mailto:urbanski@hamburg-geschichtsbuch.de) oder über die Kontaktfunktion der Internetseite: <https://geschichtsbuch.hamburg.de/kontakt/> .